

SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH

AUFGERÄUMT «Relief und Figur»

Frei nach Louis I. Kahn:

Der Stein wusste nicht wie schön er war, bis ihn das Licht der Sonne streifte...

Vortrag und Gespräch mit Apéro in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Donnerstag, 20. November 2014 von 18 bis 20 Uhr

Referent:

Max Dudler Architekt, Zürich Berlin Frankfurt/M

Kostenlos, Anmeldung bis 18. November an thema@baumuster.ch



Bürohaus Richtiring für 1'400 Mitarbeitende der UPC Cablecom, EG Läden und Restaurants

Max Dudler in der SBCZ Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Unter dem Titel «Relief und Figur» spricht der mehrfach mit dem Deutschen Natursteinpreis ausgezeichnete Architekt über die Verwendung von Stein in seiner Architektur. Er wird an dem Abend auch einen Teil seiner Materialsammlung zeigen können und uns damit an seinem Entwurfsprozess teilhaben lassen.

Der Stein nimmt im Werk des Architekten Max Dudler eine besondere Rolle ein, selbst wenn er mit den Materialien Glas oder Beton arbeitet. Der Schweizer konnte in den letzten Jahren in Zürich gleich mehrere grosse Projekte realisieren. Auch beim [Hochhausensemble Hagenholzstrasse in Oerlikon](#), der Pädagogischen Hochschule an der Europaallee beim HB Zürich oder dem gerade fertig gewordenen Bürogebäude Richtiring auf dem Richti-Areal in Wallisellen erscheint die jeweils eigenwillige Verwendung von Naturstein in den Fassaden auffällig.

Stein als prägendes Material

Der Altenrheiner/SG Spross einer Steinmetzfamilie studierte Architektur in Frankfurt und Berlin. Nach Mitarbeit im Büro Oswald Mathias Ungers gründete er 1992 sein eigenes Büro, heute mit Niederlassungen in Zürich, Berlin und Frankfurt/M. Max Dudler trat früh aus der Phalanx der Schule der Rationalen hervor, weil er es verstand seine konzeptuellen Überlegungen zu den Themen der europäischen Stadt mit einer überaus sinnlich präsenten Architektur zu belegen, die ihre körperliche Wirkung aus der präzisen Detaillierung weniger Materialien bezieht.

Es ist selbstredend, dass die gebaute Umwelt unmittelbar die Lebensqualitäten jedes Einzelnen prägt. Das «Gesicht» unserer Städte, aber auch das der Dörfer und der uns umgebenden Landschaften wird durch die Bauweise, durch den Stil unserer Häuser, aber auch durch jedes andere Bauwerk beeinflusst, durch Strassen, Plätze und Gassen, Viadukte und Tunnel, Kirchen und Industrieanlagen, Bauernhöfe und Lagerschuppen. Die Evolution dieser künstlich errichteten Umwelt, aber auch die sie begleitende kritische Betrachtung rückt in Zukunft noch deutlicher in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion.



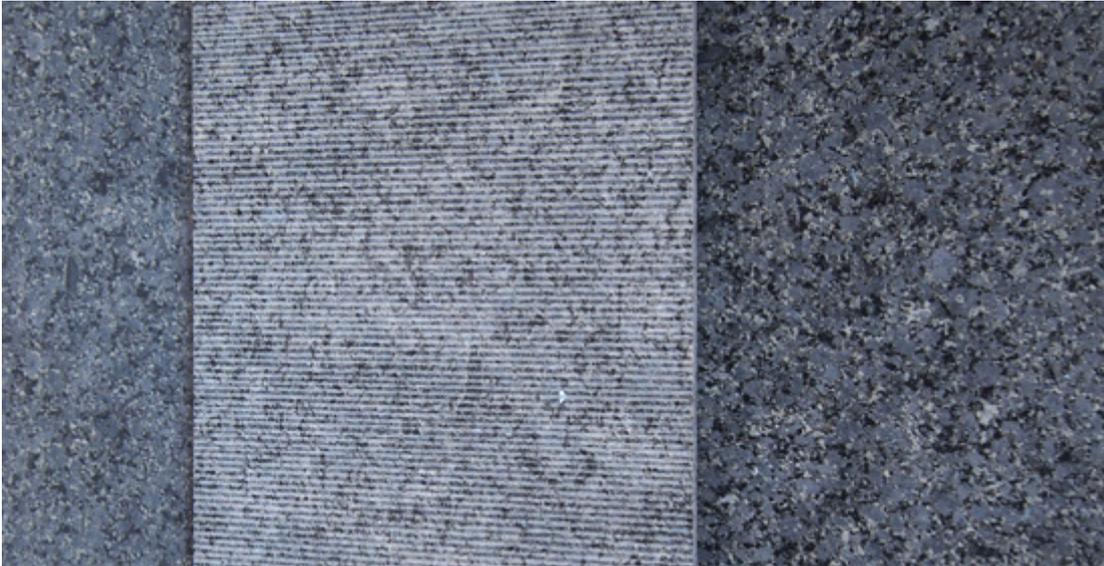
Bürohaus Richtiring für 1'400 Mitarbeitende der UPC Cablecom, EG Läden und Restaurants

Typologie des massiven Blocks

Jedes Bauwerk wird im Stadtraum als konzeptioneller Teil des Ganzen städtebaulich und architektonisch integriert. Neue Elemente, die einen Ort definieren, werden in eine beziehungsreiche Ordnung zueinander gebracht. Architektur als raumbildende Kunst ist an die aus Steinen entwickelte Wand gebunden. Beide, Raum und begrenzende Wand, definieren sich gegenseitig und gehören unmittelbar zusammen. Ein «Block» der die Balance von Körper und Umraum hält, um als Monolith das städtische Volumen zu bearbeiten.

Bewusste Reduktion der Formen und Materialien sowie eindeutige Ablesbarkeit von Volumen und Innenraum bestimmen die Architektur. Wichtiger Teil der architektonischen Arbeit ist die Definition von Räumen durch die Verwendung einfacher klar ablesbarer Konstruktionselemente: Wand, Fassade, Stütze, Fenster, Treppenräume werden typologisch eindeutig entwickelt. Von gleicher Bedeutung sind das Verhältnis von offener zu geschlossener Fläche in der Fassade und die Qualität des Details, die die formale Sprache eines Projektes bestimmen, sowie die unterschiedlichen Einflüsse in der Verbindung von Wirtschaftlichkeit und Identität eines Gebäudes.

Solche Überlegungen zwingen die Architekten zu klaren Konzepten. Angewandt als massiver Block, erlaubt er nur wenige Formkombinationen, er ist homogen und durch seine vertikale und horizontale Ausrichtung definiert. Wird er ökonomisch eingesetzt, kann ein konstruktives Gleichgewicht entstehen, aus dem man kein Element entfernen kann, ohne das Gefüge zu zerstören. Die zeitgenössische Architektur braucht diese Klarheit und nicht die Transparenz, die aus einer «Materie ohne Schatten» entsteht.



Natursteinplatten Granit Kösseine blau (v.l.n.r. aquapower, kanneliert, poliert) von [HOFMANN NATURSTEIN GmbH & Co. KG](http://www.hofmann-naturstein.com)

Für jedes Gebäude sind darüber hinaus die eingesetzten Materialien entscheidender Gestaltungsfaktor, die das Bild des Hauses und die Sinnlichkeit des Ortes bestimmen. Die Wiederentdeckung des Steins als Material und Ausdruck der modernen Architektur ist also keine ideologische oder gar politische Frage, sondern Bestandteil der kulturellen Entwicklung: Für bestimmte Orte innerhalb von Stadt und Landschaft - Plätze, Strassen, Siedlungsprofile - ist sie mit der Frage der Wiederentdeckung des Raumes in der Architektur und im Städtebau gleichzusetzen.

Wir danken diesen Sponsoren für Ihre Unterstützung:
Bamberger Natursteinwerk, Bamberg (D)
Bärlocher Steinbruch Steinhauerei AG, Staad
Hofmann Naturstein GmbH & Co. KG, Werbach-Gamburg (D)
K. Studer AG, Kunststein, Naturstein, Beton, Frick
SIA Sektion Zürich
Trägerverein «freunde-baumuster.ch»



Nächster Anlass in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Besuchen Sie den [Kalender](#) für Ihre Anmeldung, bitte Anmeldeschluss 11. November beachten. Danke!



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)
[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr



Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.